



Protokoll Mitgliederversammlung 2006

Datum, Ort: 22.02.2006, 20 – 22.30 Uhr, Grüner Baum - Kühnhofen

Anwesende: 19, davon 18 Mitglieder, später stießen noch 1 Mitglied und 1 Gast dazu.

1. Vorsitzender U. Neukamm begrüßt den wieder genesenen Ehrenvorsitzenden H. Leipold und den Bioberater vom ALF Bamberg, W. Wolfrum, sowie alle weiteren Anwesenden. F. Friedrich ist krankheitsbedingt entschuldigt (Gute Besserung!).
2. Nachdem das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 30.11.2005 noch nicht verschickt wurde, wird es von U. Neukamm vorgelesen. Einwände werden nicht erhoben (Es liegt diesem Protokoll als Anlage bei). U. Neukamm berichtet weiterhin zur Vorstandsarbeit:
 - Vortrag von C. Hübner (8.12.05) war sehr interessant (leider zu wenig Zuhörer).
 - C. Fischer erwartet zu seinem Vortrag über „Effektive Mikroorganismen“ (21.3.06) mindestens 60 Zuhörer. R. Thiessen merkt an, dass die Pressearbeit noch verbessert werden muss, was der Vorstand bestätigt.
 - Vereinsregister-Änderungen wegen Vorstands-Neuwahl wurden erledigt.
 - Antrittsbesuch des Vorsitzenden beim Kreisobmann war erfolgreich: Der Ökoverein hat einen ordentlichen Zuschuss bekommen und U. Neukamm wurde BBV-Mitglied.
3. Kassenführer J. Leipold erstattet Bericht zur Vereinskasse, die er am 30.11.05 übernommen hat. Die 3 vorhandenen Sparbücher wurden gekündigt, 2 davon sind bereits aufgelöst. Um Kosten zu sparen hat er ein Geldmarktkonto bei der Sparkasse angelegt und die Kontogebühren heruntergehandelt. Auf nachfrage teilt er mit, dass nur gemeinnützige Vereine von Gebühren befreit sind, sich dies aufgrund des hohen Aufwands für die Überprüfung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt bisher nicht lohnt. Sollte der Verein zukünftig stärker von Spendern unterstützt werden, die auf steuerliche Absetzbarkeit Wert legen, wäre eine entsprechende Satzungsänderung erforderlich.
4. Die Kassenprüfer M. Kreß und R. Thiessen bescheinigen J. Leipold eine ordentliche und einwandfreie Kassenführung und beantragen dessen Entlastung durch die Mitglieder. Die Entlastung wird einstimmig mit einer Enthaltung erteilt. J. Leipold berichtet weiterhin, dass im Zuge der Abbuchung ausstehender Mitgliedsbeiträge aufgrund erloschener Konten zwei kostenpflichtige Rückbuchungen erfolgten. Dies sollte zukünftig unbedingt vermieden werden. Änderungen der Bankverbindung sollten ihm unverzüglich mitgeteilt werden. Er stellt den Antrag, dass ansonsten die Kosten einer Rückbuchung vom jeweiligen Mitglied zu tragen sind. Dieser Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen gegen 4 Nein-Stimmen angenommen (3 Enthaltungen).
5. Schriftführer C. Hartmann stellt unser Internetprojekt für die derzeit 28 Direktvermarkter vor. Zunächst soll der Benutzer in der bereits vorhandenen Tabelle einen Namen anklicken können, um zu einer standardisierten Hofseite zu gelangen. Diese enthält einen Begrüßungstext (500 Zeichen), 2 Bilder, die angebotenen Produkte und Dienstleistungen, sowie ggf. eine Anfahrtsskizze bzw. eine Verknüpfung („Link“) zur hofeigenen Internetseite. Der vom beauftragtem Graphiker S. Krug erstellten Entwurf wird zur Ansicht durchgereicht und ist außerdem unter www.krug-henning.de/entwurfoko.html zu besichtigen. R. Thiessen regt an, dass man nicht nur über den Namen, sondern auch über einzelne Produkte auf die Hofseiten gelangt. C. Hartmann wird dies mit unserem Webmaster A. Pinsler besprechen. Dieser soll außerdem programmtechnisch sicherstellen, dass der Internetauftritt des Vereins in den gängigen Suchmaschinen möglichst weit oben erscheint. Von den am 13.01.06 verschickten Fragebögen wurden 8 zurückgeschickt, 3 weitere werden abgegeben.

C. Hartmann bittet die Mitglieder um Abgabe der restlichen Fragebögen, der Texte und der Bilder bis spätestens 10.3.06. Ansonsten werden die (möglicherweise veralteten) Daten aus der 2003 erschienenen Vereinsbroschüre übernommen. Er weist darauf hin, dass der Internetauftritt davon lebt, dass er regelmäßig aktualisiert wird.

6. Vom Vorstand werden folgende Termine für Aktivitäten bekanntgegeben.

- Aktionstage gegen Agrogentechnik (3.-5.3.06): U. Neukamm betont, wie wichtig gerade jetzt die Präsenz der Gentechnik-Gegner in den Medien ist. Anlässlich einer Umfrage auf der Consumenta habe sich herausgestellt, dass die Verbraucher Agrogentechnik umso eher ablehnen, je besser sie über die Hintergründe informiert sind. Der Begriff „Grüne“ Gentechnik würde häufig zu Missverständnissen führen, weil die Farbe „grün“ positiv belegt ist. Geplant ist ein Infostand während des Marktes in Hersbruck. Dabei sollen Saatgutproben mit Demeter-Zuckermais verteilt werden. Diese von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft („Safe our Seeds“) organisierte Aktion bietet die Möglichkeit, mittels der angehängten Postkarte den eigenen Anbau anzumelden und durch den Einblick in das Standortregister zu erfahren, auf welchen Flächen in der Nachbarschaft Genmais angebaut wird. Da das rechtzeitige Eintreffen der bestellten Saatgutproben unsicher ist, wird die Aktion vom Aktionsbündnis „Gentechnik-freies Nürnberger Land“ am 10.3.06 ab 8 Uhr durchgeführt, Pressestermin ist um 10.30 Uhr. U. Neukamm würde sich über die Teilnahme weiterer Mitglieder freuen.
- J. Leipold weist auf die Möglichkeit hin, am 1./2.7.06 in Schnaittach einen Infostand aufzubauen (Kosten: 25 €). Einwände werden nicht erhoben, C. Hartmann wird den Verein bis 31.3.06 anmelden.
- Die Sommerlehrfahrt findet voraussichtlich in der 1. Juliwoche statt. Termin und Thema werden rechtzeitig bekanntgegeben.
- Tag der Regionen am 01.10.06 in Alfeld: U. Neukamm hält einen Infostand zur Vorstellung unserer Aktivitäten für sehr wichtig, nachdem der Verein bei dieser Veranstaltung bisher nicht offiziell vertreten war.

7. W. Wolfrum berichtet, dass in Franken nunmehr ca. 1000 Betriebe nach den Richtlinien der EU-Ökoverordnung wirtschaften (Zuwachs 2005: 153). In Mittelfranken werden 7.500 ha von ca. 300 Ökobetrieben bewirtschaftet (Zuwachs 2005: 42, davon im Nürnberger Land 6). Der hohe Zuwachs 2005 dürfte auf die befürchtete Kürzung der KULAP-Prämie K14 ab 2007 zurückzuführen sein. Er weist auf einige für Ökobetriebe wichtige Änderungen im KULAP hin (seine Tel.-Nr. für direkte Rückfragen: 0951/8687-80):

- Bei Neuanträgen ist ein Mindestviehbestand von 0,5 GV/ha erforderlich, wenn die Hauptfutterfläche (Grünland, Klee gras, etc.) über 50% beträgt.
- Neu eingeführt ist die „Grünbrache“ NC 941 mit Mulchgebot (ohne KULAP-Prämie, das sonst bei Stilllegung geltende Mulchverbot bis 15.7. entfällt).
- Sofern die KULAP-Prämie beansprucht wird, muss eine landwirtschaftliche Verwertung aller Schnitte erfolgen (innerbetriebliche Futterverwertung oder nachgewiesener Verkauf als Futter oder NaWaRo für Biogasanlagen, Kompostierung ist nicht zulässig).

Danach berichtet er über die neuesten Erkenntnisse bei verschiedenen Bodenbearbeitungsverfahren aus 10-jährigen Feldversuchen südlich von Mainz (Rheinpfalz) und im Klostergut Scheyern. In beiden Versuchen wurden in den Pflugvarianten aufgrund des geringeren Unkrautbesatzes bei fast allen Kulturen in der Regel die höchsten Erträge erzielt. Dagegen wiesen die Varianten mit 2-Schichtenpflug bzw. wechselndem Pflug-/Grubbereinsatz und insbesondere die pfluglosen Varianten höhere Humusgehalte, Wurzeldichten und Regenwurmbesätze auf. In Letzteren waren allerdings erhöhte Lagerungsdichten in der Unterkrume und eine P-Anreicherung in der Oberkrume festzustellen. In der Diskussion merkt U. Neukamm an, dass die Versuchsanstellung nur bedingt ökologischen Ansprüchen genügt. Er und J. Leipold machen mit pfluglosen Bodenbearbeitung jedenfalls seit vielen Jahren gute Erfahrungen. Nach einem herzlichen Dank an W. Wolfrum und entsprechendem Applaus der Anwesenden beendet U. Neukamm den offiziellen Teil der Versammlung.

Für das Protokoll: Christoph Hartmann